

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926**

17 (12.1.1926) Morgenausgabe



Deutschland und Moskau. Völlige Neutralität.

Berlin, 11. Jan. Die „Times“ berichtet heute, daß die deutsche Regierung der türkischen Regierung auf Anfrage mitgeteilt habe, daß sie die Entscheidung des Völkerbundes in der Mosulfrage für gerechtfertigt halte. Die mitgeteilt wird, entspricht diese Meldung in keiner Weise den Tatsachen. Die deutsche Regierung hat stets ihre Neutralität in dieser Frage aufrecht erhalten.

Ein Vertragswerk zwischen den deutschen Verlegern u. Redakteuren

Berlin, 11. Jan. Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse teilt folgendes mit: Am 9. Januar 1926 ist nach langen Verhandlungen zwischen den Verlegern und den Redakteuren der deutschen Presse ein Vertragswerk zustande gekommen, das nach dem Wunsch und den Erwartungen beider vertraglichen Teile von großer und vorbildlicher Bedeutung für das öffentliche Leben Deutschlands sein wird. Es handelt sich um die von der Reichsarbeitsgemeinschaft abgeschlossenen Verträge, die das Zusammenwirken von Redakteur und Verleger in der Zeitung sichern und zugleich im Rahmen des Abtätigen die Redakteure und ihre Hinterbliebenen von der Sorge um die Folgen von Invalidität, Alter, und Todesfall entlasten soll. Verleger und Redakteure legen besonderen Wert auf die Feststellung, daß diese Verträge in völliger freier Vereinbarung zustande gekommen sind, und geben sich amso mehr der Hoffnung hin, daß sie die Grundlage für ein festes und dauerndes Vertrauensverhältnis zwischen Verleger und Redakteur bilden werden, zum Segen für die Presse und ihrer Arbeit im Dienste der Allgemeinheit.

Das Vertragswerk besteht aus einem Rahmenvertrag, einem normalen Schiedsvertrag u. einem Komplex von Verträgen, die die Alters- und Hinterbliebenenversicherung des Redakteurs regeln. Der Vertrag tritt am 25. Januar 1926 in Kraft.

Die Hilfsaktion für die deutschen Schiffe im Finnischen Meerbusen.

Berlin, 10. Jan. Wie bekannt, hat die Reichsmarine das Minenschiff „Hessen“ nebst Begleitschiff zur Rettung der im Finnischen Meerbusen in Eisnot befindlichen deutschen Schiffe entsandt. Da bei dem Rettungsversuch möglicherweise fremde territoriale Gewässer berührt werden, sind die Sowjetregierung, die finnische und die estländische Regierung um ihre Einverständnis gebeten worden. Die genannten Regierungen haben dieses bereitwilligst gegeben und eine Unterstützung der Hilfsaktion zugesagt.

Reval, 10. Jan. Von den bei Kronstadt im Eise festgefahrenen deutschen Dampfern sollen zwei untergegangen sein. Der russische Eisbrecher „Lenin“ hat die Schiffe wohl erreicht, konnte aber keine genügende Hilfe leisten. Die übrigen Schiffe sind immer noch in Gefahr.

Stettin, 11. Jan. Nach einem drahtlosen Telegramm des Dampfers „Mara Lunemann“, der im Finnischen Meerbusen im Eis eingeschlossen ist, sieht seit heute morgen östlich der finnischen Insel Dogland das Eis still. Proviant reicht noch für einige Tage vorhanden zu sein. In unmittelbarer sichtbarer Nähe befinden sich anscheinend noch zwei deutsche Dampfer. Das Minenschiff „Hessen“ dürfte die Dampfer voraussichtlich nicht vor Mittwoch vormittag erreichen.

Das Schweizer Drama der Gegenwart.

Von Friedrich W. Herzog. Seit dem 17. Jahrhundert schienen im schweizerischen Drama der kraftvolle Eigenwille und die bodenständige Eigenart, die die Schweizer Faschachtsstücke und das Reformationsdrama auszeichneten, erloschen zu sein. Erst in den letzten Jahren, mit dem Neuerwachen des Nationalgefühls, erhob das Schweizer Drama taftend seine Flügel, um im Jahre 1925 eine ungeahnten Blüte entgegenzueilen. Sogar eine „Schweizer Bühne“ entstand. Und das Theater, das der Selbstdarstellung im höchsten Sinne zurückgewonnen war, wurde Feind der Nation, wie ein kritischer Rückblick auf das fruchtbare Ergebnis des Jahres 1925 beweist.

Der Tellmythos führt sein eigenes Leben in der Schweizer Dichtung. Und jeder Querschnitt durch das literarische und völkische Leben der Schweiz läßt erkennen, daß die Tellenspiele das Hauptinteresse finden. Unter den jüngsten Bearbeitern der Tellage sei Carl Albrecht Bernoulli zuerst genannt, der in seinem „Meisterschüler“ Tell als volkstümlichen Individualisten charakterisiert und aus Schillers Verfa eine monduliche Schwärmerin konstruiert. Paul Schoed verwirrt in seinem Drama die Schicksale, indem er alle Geschehnisse in die Sphäre epischer Berichtserzählung verlegt. Gleich Bernoulli verengt auch Jakob Bühler den Mythos zur Einzelschicksal. „Ein neues Tellenspiel“ nennt er sein Drama, das dem Vorkurz von der sozialen Seite her näherkommt. Dramatisch ist Bühlers Werk sehr wirksam, da es die Handlung auf einen Tag zusammenbringt. Tell ist ein Held typisch schweizerischen Verfassens; er will der Gewalt abhelfen, erhofft die Erlösung aller Menschen aus den Fesseln innerer und äußerer Hörigkeit und grüßt Ochsers Unt. Nach der Ermordung Ochsers, in dem er den Zerstörer seiner Ideale sah, begeht Tell Selbstmord, indem er über dem Leben der Idee, über dem Sieg dem Opfer huldigt.

reichen. In Begleitung der „Hessen“ befinden sich zwei Schlepper einer Hamburger Reederei.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien

WTB. Berlin, 11. Jan. In letzter Zeit sind in einzelnen Zeitungen Mitteilungen über den Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien veröffentlicht worden, die den Tatsachen nicht entsprechen. Spanien hat weder einen Vorschlag gemacht, noch dem für 250 Positionen seines Zolltarifs die Weisbegünstigung verweigert wird, noch ist ein Vorschlag der Spanier von deutscher Seite als undisfuttierbar abgelehnt worden. Es handelt sich jetzt um die Stellungnahme der Spanier zu einem deutschen Vorschlag. Diese Stellungnahme ist in Form von Listen niedergelegt, auf die aber die Anzeichen der Weisbegünstigung nicht zutreffen. Sobald die Besprechungen mit den beteiligten Ressorts und den wirtschaftlichen Kreisen beendet sind, werden die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Deutsches Reich

Abgeordneter Everling legt die Vertretung des Herzogs von Altenburg nieder.

Berlin, 11. Jan. Reichstagsabgeordneter Dr. Everling überreicht der „Telegraphen-Union“ eine Erklärung, in der er u. a. zum Ausdruck bringt: Die Reichsausschüsse, aus der heraus ich der Vererbung der fürstlichen Häuser und den damit ererbten Bruch der Weimarer Verfassung ist im Reichsausschuss nicht entgegenstehe, habe ich schon im Jahre 1920, also seit vier Jahren vor Übernahme einer amtlichen Vertretung des herzoglichen Hauses von Sachsen-Altenburg, die wiederum meiner Anstellung für den Reichstag um Monate voransging, bei jedem Anlaß öffentlich verkündet. Obwohl danach ein Interessenkonflikt für mich nicht in Frage kommt, habe ich ohne Anregung von irgendeiner Seite, nachdem vielmehr die deutschen Nationalen Mitglieder des Reichsausschusses mich einstimmig gebeten haben, an den Ausschussberatungen weiterhin teilzunehmen, um der gegen mich in Szene gesetzte Hebe, die sich in Wahrheit gegen meine Partei und meine Anschauungen richtet, auch jeden Schein eines Anlasses zu nehmen, heute die Vertretung des Herzogs von Altenburg niederzulegen.

Zwan Rag von den Kommunisten ausgeschlossen.

Hannover, 11. Jan. Wie die „Niedersächsische Arbeiterzeitung“ in Hannover mitteilt, hat das Zentralkomitee der kommunistischen Partei in seiner heutigen Sitzung beschlossen, den Reichstagsabgeordneten Zwan Rag aus der kommunistischen Partei auszuschließen. Gleichzeitlich wird er aufgesucht, das ihm von der Partei übertragene Reichstagsmandat niederzulegen. Nach derselben Quelle war Zwan Rag der Anführer der Gruppe, die heute morgen die Redaktion und Geschäftsräume der „Niedersächsischen Arbeiterzeitung“ särmten wollte.

Beamtenauschuss des Reichstags.

SDZ. Berlin, 11. Jan. Im Beamtenauschuss des Reichstags wurden am Montag Petitionen verhandelt. U. a. kamen die noch immer ungeklärten Verhältnisse der Zahlmeister und Zahlmeisteranwärter des alten Heeres zur Sprache. Die Zahlmeister der Reichswehr sind in eine höhere Besoldungsgruppe eingereiht worden, als es die Stabszahlmeister des alten Heeres waren. Der Ausschuss beschloß die Ueberweisung einer Petition, die diese Differenz ausgleichen

will, zur Berücksichtigung an die Regierung. Auch sonstige Besoldungsgruppen-Differenzen bei Sekretären usw. sollen ausgeglichen werden. Zur Berücksichtigung wurde der Regierung schließlich eine Petition der Betriebsmeister der technischen Institute des alten Heeres überreicht, in der um die Anrechnung der Anwartszeit auf das Pensionsdienstalter ersucht wird.

Die körperliche Eignungsprüfung bei der Reichsbahn.

Am 1. Januar sind für den Bereich der Deutschen Reichsbahngesellschaft einheitliche Vorschriften für die Feststellung der körperlichen Tauglichkeit des Reichsbahnpersonals in Kraft getreten. Personen, denen nach ihrem Aussehen oder nach den beibrachten Papieren die für den Eisenbahndienst erforderlichen Eigenschaften sichtlich fehlen, werden von den zu ihrer Annahme zuständigen Stellen ohne vorgängige bahnrätliche Untersuchung abgewiesen.

Sozialpolitische Rundschau

Der Lohnkonflikt in der Schwarzwälder Uhrenindustrie.

DZ. Bilingen, 10. Jan. Zur Beilegung der Streitigkeiten in der Uhrenindustrie hat die Bezirksleitung des christlichen Metallarbeiterverbandes das Reichsarbeitsamt angerufen, so daß in Berlin am Donnerstag entsprechende Verhandlungen stattfinden. Mit Rücksicht auf diese Verhandlungen wurde der Arbeiterschaft empfohlen, die Arbeit am Montag aufzunehmen unter Ablehnung des von den Firmen angeforderten Lohnabzuges. Das Arbeitsamt hat angeordnet, die Zahlung der Erwerbslosenunterstützung ab heute denen gegenüber einzustellen, die am 4. Januar die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben.

Die Arbeitsunterstützung der Tabakarbeiter.

Infolge der Erhöhung der Tabaksteuer durch Gesetz vom 10. August 1925 sind viele Tabakarbeiter arbeitslos geworden. Die Arbeitsämter geben nunmehr die Unterstützungsbüchlein, die die Art der Unterstützung bekannt, nach denen Kraft des Gesetzes diese Arbeitsunterstützung erlangen. Zur Unterstützung bei Kurzarbeit, die nachweislich unmittelbar durch die Abgabenerhöhung infolge des Gesetzes vom 10. August verursacht ist, erhalten die Arbeitnehmer des Tabakgewerbes die besondere Unterstützung, wenn ihr Lohn gegenüber demjenigen bei regelmäßiger wöchentlicher Arbeitszeit um mindestens ein Sechstel verringert ist. Die Unterstützung ist nicht zu gewähren, wenn Tatsachen vorliegen, die die Annahme berechtigen, daß die Unterstützung nicht benötigt wird. Als Unterstützung für jedes volle Sechstel, um das der Wochenarbeitsverdienst gemindert ist, wird der Tagesunterstützungssatz, der einem Erwerbslosen einschließlich der Familienzuschläge zuteil werden würde, gewährt. Rechnet verhält sich die Unterstützung für erwerbslose Arbeitnehmer aus dem Tabakgewerbe, die durch Betriebsseinschränkung oder Stilllegung entlassen werden müssen.

Die Stilllegungen im Ruhrbergbau.

Berlin, 11. Jan. Der „Vorwärts“ meldet aus Bochum: Eine Konferenz der Funktionäre des Deutschen Bergarbeiterverbandes beschloß sich mit dem Austritt der Vertreter der Gewerkschaften aus dem Stilllegungsausschuss, der die Aufgabe hat, die Gutachten über die Stilllegungsaktion im Ruhrbergbau zu beurteilen. Das Vorstandsmitglied Martin Müller erklärte, daß zwar der Ausschuss zu den verschiedenen Beschlüssen Stellung genommen und auch der Regierung konkrete Vorschläge unterbreitet habe, daß diese jedoch darauf nicht eingegangen sei. Da inzwischen Gewißheit ge-

worden ist, daß auch in Zukunft irgendwelche Urteile des Ausschusses die fortschreitenden Stilllegungen nicht beeinflussen werden, hätten die Vertreter der Gewerkschaften die Existenz des Ausschusses als überflüssig erkannt und infolgedessen ihren Austritt vollzogen.

Die Erwerbslosenfürsorge.

VDZ. Berlin, 11. Jan. Im Reichsausschuss für soziale Angelegenheiten gab am Montag zunächst der Regierungsvertreter an Hand von Tabellen über die unterstützten Erwerbslosen im Deutschen Reich eine Darstellung der gegenwärtigen Erwerbslosenfürsorge. Am 15. Dezember 1925 zählte man im Deutschen Reich insgesamt 1.067.031 Hauptunterstützungsempfänger gegenüber 678.915 am 1. Dez. 1925. Seitdem hat sich die Arbeitslosigkeit noch vermehrt. Erwerbslose mit längerer Unterstützungsdauer als drei Monate waren am 15. Dez. 1925 insgesamt 148.582 Personen.

Auf 1000 Einwohner entfielen 17,9 Hauptunterstützungsempfänger am 15. Dezember, während 15 Tage vorher die Zahl sich auf 11,4 belief.

Im November 1925 erforderte die Erwerbslosenfürsorge im Deutschen Reich insgesamt 24.521.785 RM. an Ausgaben.

Endgültige Beschlüsse über die vorliegenden Anträge konnten nicht gefaßt werden, da die gefächtsführende Regierung nicht die Verantwortung für so weitgehende finanzielle Maßnahmen zu tragen in der Lage ist. Dagegen ergriff der Ausschuss das Reichsarbeitsministerium, dem Ausschuss möglichst bald einen schriftlichen Bericht über die Ausführung der fünf Millionen RM. vorzulegen.

Der Ausschuss nahm einen Antrag an, in dem die Reichsregierung ersucht wird, in der Verbindung zu dem Versicherungspflichtigen Anzustellen in die Erwerbslosenfürsorge als Nebenamtbestimmung anzunordnen, daß auch die 1924 erwerbslos gemeldeten Angeestellten unterstützungsberechtigt sind. Hierauf verteilte sich der Ausschuss.

Berschiedene Meldungen

Zimmer neue Fallschmüngerwerkstätten entdeckt.

Dresden, 11. Jan. Laut Polizeibericht wurde bei der Veranlassung gefällter Zwanzigmarke eine am 8. Januar in Düsseldorf ein junger Mann aus Dresden betroffen, der bei seiner Teilnahme einen Polizeibeamten mit einer Schusswaffe verletzte. Ein bereits auf der Flucht nach Dresden begriffener Täter wurde in Paderborn im Zuge verhaftet. Die in Dresden vorgenommene Durchsuchung der Wohnung ergab den Beweis, daß die beiden Festgenommenen die Hersteller des Fallgeldes sind. Es wurden rund 400 falsche Scheine gefunden. Auch der Wohnungsvermieter wurde als Mittäter festgenommen. Die falschen Scheine sind seit etwa einem Vierteljahr meist in außersächsischen Städten veräußert worden.

Neue hessische Grünlandexpedition.

Darmstadt, 11. Januar. Die beiden hessischen geographischen Forscher Krüger und Kuntze, die vor einigen Monaten von einer erfolgreichen Grünlandreise zurückgekehrt sind, beabsichtigen im nächsten Jahre nochmals eine Grünlandreise, auf der sie eine etwa 1000 Kilometer lange Strecke der grünländischen Westküste wissenschaftlich untersuchen wollen. Ein entsprechendes Gesuchen an die bänische Regierung ist bereits abgegangen. Eventuell wollen sie später noch eine größere, auf mehrere Jahre berechnete Expedition unternehmen.

Den Weg vom Volksspiel (Wilhelm Tell) zum Festspielmysterium ist Robert Faesi in seinem „Dyferpiel“ gegangen. Außerer Anlaß des Dramas bedeutete ihm Robins Platte der Bürger von Calais. Sechs Bürger bieten dem rächenden König ihr Leben an, um ihre Stadt vor der Zerstörung zu retten. Ihr Opfer wird abgelehnt, da das Motiv nicht sein Dyferwille war, sondern Ehrgeiz, Fanatismus, Lebensmüdigkeit. Da bringt der vom Dyfergeist ergriffene Zimmermann die ganze Stadt zum Witzgana und rettet so die Stadt. Das billige Spiel mit den aufgeschwungenen Empfindungen der Masse, wie es in den Nachkriegsjahren durch das deutsche Drama spunkte, ist aufgehoben. Hier werden die Menschen kämpferisch gegeneinander gestellt; ihr Lebensbild berührt sich mit der Sehnsucht innerer Zeit und vereinigt, aus der Enge der Welt ausgreifend ins Symbolhafte, Allgemein-Menschliche, Geist und künstlerischen Willen der Zeit.

Nicht der Ewigkeitswert der Dramen steht zur Diskussion, sondern das Zeitgeschaffen der schweizerischen Dramatiker. Insbesondere wollen die folgenden Dramen lediglich als Zeitercheinung beachtet und gewertet sein. Albert Steffen versucht in seinem Sechsfakter „Das Biergetier“ eine Apotheose der Lehre Rudolfs Steiners zu geben, scheitert aber von vornherein an der nur für „Eingeweihte“ verständlichen Symbolik. Das mythische Magdalen der Helbin Christine trägt nur eine verzerrte Helandsfrage. Der Kampf der Veiber und Geister als Symbol der inneren Idee vermag die dramatische Psychologie nicht soweit zu verdichten, daß am Schluß die Apotheose glaubhaft erscheint. Und die Verquickung einer religiös verankerten Welt des Bewußtsein mit der irrationalen Welt der Visionen nimmt dem mit philosophisch-mythischem Ballast überladenen Werk die notwendige Klarheit des Gedankens. Und kein Licht leuchtet in dieser Finsternis! Mies Steffen, der als Exiler so erfolgreich begann, in den anthroposophischen Tendenzen verhaftet, so kam Felix Moeschlin in seinem Kriegsverweigererdrama „Die Revolution des Herzens“ nicht über weltanschauliche Zeitartikelparaphrasen hinaus. Der Wille schwimmt durch; das Erlebnis der Zeit in den Konflikt des Gewissens zu stellen, den Kampf gegen

die Gebundenheit menschlichen Willens und menschlicher Vorstellung zu führen. Aber die Entgütterung des Heroischen mißlang und das vom Dichter als „Schweizerdrama 1917“ bezeichnete Werk mündete nach der kampflösen Pflicht des „Helden“ mit seinem Sturz in eine banale Liebesaffäre.

Wahres Leben gibt sich nur in Bekenntnissen wieder. Paul Jig, dessen reines Schöpfertum in seinen Romanen tief und eindringlich erfasst ist, läßt in der Tragikomödie „Mann Gottes“ aus Er schöpfung letzte Hüllen fallen. Der Mann Gottes, Epp eines hallohen Sakrements, befindet sich in dauernder Sinnendredhaftigkeit seiner Frau, die ihn ohne Unterbrechung betrügt. Aber er wagt nicht den opferbringenden Gang in den Alltag der Realität und verzehrt seiner Frau solange, bis er sich und sie verlor. Das jüngste Drama Jigs, „Der Kampf mit dem Drachen“ ist als Fortsetzung des „Mann Gottes“ gedacht. Hermann Kesser, in bezug auf die Produktivität der fruchtbarsten Dramatiker, gleitet mit nervenhafter Geistigkeit von einer Wirklichkeitsatmosphäre in die andere, wobei er geschickt die Schichten und Unter-schieden der menschlichen Verknüpfung beleuchtet. „Summa Summarum“ und „Die Reisenden“ bedeuten Höhepunkte seines Schaffens, dem stets die Formung einer neuen, wenn auch häufig nur fiktiven Realität gelangt. Arnold Küber schrieb nach seinem derbrühlichen „Schuster Niolo“ ein Lustspiel „Schanenburg und Kadertal“, dessen phantastische Eulenspiegelereien von romantischen Fronten übersprühen. Georg Beat Frank brachte es in „Madames Reife“ nur zu einem parisernden Salonstück. Auch Faesi und Bernoulli haben sich auf dem Gebiet der Komödie betätigt; ersterer läßt in der „Fasade“ einen Inneemenschlichen in der Umwelt innerlich hohl, erbilden, leitet dann in das Heiligum des Apollonides ein. Pulvers Dramen („Jungfrau“, „Christus im Olymp“) verraten schlichten Aufbau, ohne mit einer verlorene Magd“ stellt als ethisch Abfassung der Todesstrafe auf

den warmen, menschlichen Klang der Sprache für sich ein. Im „Jürg Jenatsch“ schloß Heinrich Brandt in eine packende dramatische Nachdichtung der Novelle E. F. Weners, deren strenge Thematik einen Zug zur Größe besitzt.

Die große Hoffnung des Schweizer Dramas erblickte ich in Max Eduard Liechburg, der mit einer Nachdichtung des „Gefesselten Prometheus“ von Aeschylus begann. In die Kraft und Schönheit der Antike tauchend erschloß die gedregte, explosive Sprache die alte Sage zu miterlebten Weltgeschehen. Auch im zweiten Drama „Der Idiot“ (nach Dostojewsky) hündigte er fremdes Blut in sich, bis er in seinem letzten Werk, der großen Komödie „Don Duhote“, zu eigener Gestaltung vordrang und in dem Spiel zwischen Tragik und Komik ein Charakterdrama von beinahe klassischer Schönheit und Tiefe schuf.

Die meisten oben genannten Dramen erhielten ihre Bühnenaufgabe auf Schweizer Theatern; viele sind inzwischen auf deutschen Bühnen aufgeführt. In dieser Wechselwirkung erprobt sich die deutsch-schweizerische Kulturgemeinschaft an reifen. Und wie Deutschland die Schweizer Dichtung aufnimmt, davon zeugt Epitelerz Stimme: „Sympathie und Zustimmung blüht mir wie ein Frühling aus Deutschland entgegen, unabsehbar, unerforschlich.“

Banknoten und Banknotenfälscher.

In Ungarn sind französische Banknoten in einem riesenumfang gefaßt worden. Wie es scheint, war die Fälschung nicht absichtlich, denn es hat doch immerhin einiger Zeit bedurft, ehe man ihr auf die Spur kam. Dieser wirklich sensationelle Fall wirft von neuem ein Licht auf die große Gefahr, der das Papiergeld eines jeden Staates durch Fälscherhand ausgesetzt ist. Wie schütz man sich gegen diese Gefahr?

Als Deutschland infolge der Inflation zur Massenherstellung von Banknoten übergehen mußte, war diese Frage besonders schwierig. Weil die Herstellung dringlich war, mußte man sich aufweisen mit einfachem Druck benötigten. Als Schutzmittel wandte man in jener Zeit ein









Banken

Uebergang von Dresdener Bankaktien an das Ausland. Wie von dem Dresdner Bank mitgeteilt wird, ist aus dem Besitz von Großaktionären ein Paket von Dresdener Bankaktien an die Neuporfer Bankfirmen Hallgräf & Cie. und Lehmann Brothers zur Weiterbegebung an amerikanische Kapitalisten weiter gegeben worden.

Märkte

Frankfurter Getreidebörse.

Ämtliche Notierungen vom 11. Januar 1926

Table with 4 columns: 100 kg Parit. Frankfurt, Goldmark, 100 kg Parit. Frankfurt, Goldmark. Rows include Weizen (Wett.), Roggen (Inland), Sommer-Gerste, Wintergerste, Hafer, Reis, Mais, etc.

Berlin, 11. Januar. Ämtliche Produktionsnotierungen in Reichsmark je Tonne (Weizen- und Roggenmehl je 100 Kilo).

Weizen: Märkischer 250-256, Pommerischer 250-256, März 277, Mai 282-282.50-281.50. Roggen: Märkischer 148-156, Pommerischer 147-154, März 181 bis 178.50, Mai 191-189.50. Sommergerste 183-210 (feinere Sorten über Notiz), Wintergerste 151-165. Märkischer Hafer 162-173. Roggenmehl 23-24.75, Weizenmehl 11.25-11.50, Roggenmehl 9.75-10.25, Mais 340-350.

Mannheimer Produktenbörse vom 11. Jan. (Ein. Drahtmehl). Die letzten Meldungen aus dem Ausland lauten im allgemeinen unverändert. Die Stimmung ist ruhig bei kleinem Verkehr.

Hamburg, 11. Jan. (Ein. Drahtmehl). Zuckerterminnotierungen von 2 Uhr mittags. Febr. 13.85, März 13.50, April 13.80, Mai 14.15, Juni 14.45, Juli 14.85, August 14.75, Sept. 14.65, Okt. 14.50, Nov. 14.35, Dez. 14.25.

Hamburg, 11. Jan. (Ein. Drahtmehl). Kaffee-terminnotierungen von 2 Uhr mittags. Febr. 101 B, 99 C; März 98 B, 97.50 C; Mai 95 B, 95 C; Juli 94 B, 93.75 C; September 92.75 B, 92.50 C; Dezember 91.75 B, 91.25 C. Tendenz behauptet.

Bremer Baumwoll-Notierung vom 11. Januar. Schlusssatz: Amerikanische Baumwolle full middling colour 28 mm Staple loco 21.70 Dollarcents per englische Pfund.

Bremen, 11. Jan. (Ein. Drahtmehl). Baumwollterminmarkt. Ämtliche Notierungen von 1 Uhr. Januar 20.20 B, C; März 20.30 B, C; Mai 20.34 B, C; Juli 20.17 B, C; Sept. 19.77 B, C; Oktober 19.60 B, C; Dezember 19.84 B, C. Tendenz behauptet.

Berliner Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Kupfer: Januar 119 B, 118 C; Febr. 119.25 B, 119 C; März 120.75 B, 120.50 C; April 122 B, 121.50 C; Mai 122.50 B, 122.25 C; Juni 123.25 B, 122.75 C; Tendenz fest.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Ein. Silber 2705 M. Gold, 2808 M. Brief; ein Gramm Platin 14.25 M. Gold, 14.50 M. Brief.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Mannheimer Produktenbörse vom 11. Jan. Ämtliche Notierungen. Weizen, inländ. 20-27, ausländ. 22-29, 23.50, Braugerste 22.50-25.50, Futtergerste 19 bis 20, Mais, gelb 20.25-20.50, Roggentreiber mit Saft 18.25, Weizenbrot, Kugener, Stroh und Strohhäfen, unverändert. Weizenmehl mit Saft 41.50 bis 41.75, Weizenbrotmehl 31.50-31.75, Roggenmehl 27.25-28.50, Weizenkleie 11-11.25, Raps - Tendenz fest, sonst alles per 100 Kilo, netto, waggontfrei Mannheim, ohne Saft.

Mannheimer Kolonialwaren Börse vom 11. Januar. (Ein. Drahtmehl). Tendenz ruhig. Kaffee: Santos 4.10-4.50, gewaschen 4.70-6.10; Tee: gut 7-8, mittel 9-10, fein 10-11; Kakao: inländ. 1-1.20, holländischer 1.40-1.60, Rangon-Reis 0.41, Weizenarisch 0.55, Hartarisch 0.60, Zucker, raffiniert 0.63 Rm., alles per 1 Kilo, waggontfrei Mannheim.

Hamburger Warenmarkt vom 11. Januar. Getreide: Das Geschäft war heute nur sehr mäßig. Weizen 270-280, Roggen 170-180, Hafer 180-185, Auslandsgerste 160-165, Mais 170-175 M je 1000 Kilo, Reis 19-20 Hfl. je 50 Kilo. - Mehl: Tendenz fest. Weizenausmehl hief. M. 48.50, Weizenmehl hief. M. 41.50, inländ. Ausmehl 38 bis 41.50, inländ. Weizenmehl 35.50-35.50, amert. Weizenmehl 9-10 Dollar, 70 u. 8. Roggenmehl hief. M. 26.75-28.75, hief. Roggenaromemehl 21.25-20.25, 70 u. 8. Roggenmehl 23-25, inländ. Roggenaromemehl 19-20 M je 100 Kilo. - Futtermittel: Bei unveränderten Preisen war der Markt ruhig. - Getreide: Der Markt zeigte festere Tendenz. Die Umsätze waren bei behaupteten Preisen gering. - Kaffee: Bei fester Tendenz entwickelte sich etwas lebhafterer Geschäft. Brasilien war mit feinen Differenz unverändert oder eher etwas höher. Nach Neuporfer meldete höhere Preise. Santos Spezial 122 bis 127, Extra Prima 117-120, Prima 114-117, Superior 110-114, Good 105-108, Rio 80-88, gewaschene Rio 135-135 Hfl. - Kakaos: Die Tendenz war bei ruhigem Geschäft fest. Auch von Brasilien ist keine nennenswerte Veränderung gemeldet. Aceta noch fermentiert ist hier aus anderer Hand zu 14.6 Hfl. zu haben. - Austlandszucker: Der Markt trat bei kleinen Umsätzen an letzten Preisen unverändert ruhiges Gepräge. - Schokolade: Kritische Notizen prumpt 13.6 Hfl., Februar-März 14-14.1/2 Hfl., April-Mai 14.1/2 Hfl. - Reis: Siam war etwas höher, da hiesige Vorräte stark zusammengekrumpft sind. Daanerg bleib Burma noch vernachlässigt, während sich für Bruchreis heute Nachfrage erhebt. In neuer Ernte, die hier zu den Abwärtsnotierungen erheblich ist, war das Geschäft gering. Auch sonst war das Geschäft noch unentwickelt, doch kam einiges Exportgeschäft zustande. - Schmalz: Bei schwacher Tendenz notierte amerikanisches 36.75, raffiniertes 38.25-38.50, Hamburger Schmalz 43.75, alles je 100 Kilo, netto.

Hamburg, 11. Jan. (Ein. Drahtmehl). Zuckerterminnotierungen von 2 Uhr mittags. Febr. 13.85, März 13.50, April 13.80, Mai 14.15, Juni 14.45, Juli 14.85, August 14.75, Sept. 14.65, Okt. 14.50, Nov. 14.35, Dez. 14.25.

Hamburg, 11. Jan. (Ein. Drahtmehl). Kaffee-terminnotierungen von 2 Uhr mittags. Febr. 101 B, 99 C; März 98 B, 97.50 C; Mai 95 B, 95 C; Juli 94 B, 93.75 C; September 92.75 B, 92.50 C; Dezember 91.75 B, 91.25 C. Tendenz behauptet.

Berliner Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Kupfer: Januar 119 B, 118 C; Febr. 119.25 B, 119 C; März 120.75 B, 120.50 C; April 122 B, 121.50 C; Mai 122.50 B, 122.25 C; Juni 123.25 B, 122.75 C; Tendenz fest.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Ein. Silber 2705 M. Gold, 2808 M. Brief; ein Gramm Platin 14.25 M. Gold, 14.50 M. Brief.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-56, b) a), c) 52-54, d) 45-52, e) 18-20; Käfer (50 Stck): a), b), c) 76-80, d) 72-76, e) 70-72; Schafe ohne Handel. Schweine (1072 Stck, darunter 50 geschlachte Fülländer): a) 51-53, b) 49-51, c) 47-49, d) 45-47, e) 43-45.

Frankfurter Metalltermin-Notierungen vom 11. Jan. Amtlicher Bericht der Direktion. Gesamtanfuhr 1250 Stck. Döfen (77 Stck): a) 54-56, b) 52-54, c) 50-52, d) 45-50; Bullen (24 Stck): a) 50-52, b) 48-50, c) 45-48; Käse (23 Stck) und Kärsen (94 Stck): a) 54-

Die Preise meiner  
sämtlichen  
**Herren-Mäntel**  
sind während des  
**Inventur-Verkaufs**  
ganz erheblich  
zurückgesetzt

Günstige Gelegenheit  
zum Einkauf von  
Ulster-, Regen- und  
Uebergangs-Mänteln

**Rud. Hugo Dietrich**  
Ecke Kaiser- und Herrenstraße

## Inventur-Ausverkauf



**HERMANN TIETZ  
KARLSRUHE**

In allen Abteilungen  
**gewaltige Preisherabsetzung.**

Während meines  
**Eröffnungsverkaufs**  
vom Montag, den 11. Jan., bis Sonnabend, den 16. Jan.  
bei Barzahlung **10%**  
auf meine anerkannt niedrigen Preise.  
**Hervorragende Auswahl**  
in Gardinen, Stores, Bettdecken, Madras-Vorhänge  
und Stückware, Dekorationen und Dekorationsstoffe.  
**Einzelverkauf von**  
Fabrikaten sächs. Gardinen-Webereien  
**Paul Schulz**  
Waldstraße 33, gegenüber dem Colosseum.

**Abonnenten** berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten des „Karlsruher Tagblattes“.

**Dr. Axelrod's Joghurt**  
Zwei Achtzigjährige!



*„Ich bin immer Joghurt.“* *„Ich selber nicht.“*

**Joghurt und die Frauen.**  
Die Antwort des Zauberspiegels.  
„Spieglein, Spieglein an der Wand,  
Bin ich hübsch und elegant,  
Bin ich jugendlich vor allem  
Um den Männern zu gefallen?“  
Spricht so manche Frau mit Beben.  
Und sie kann es oft erleben,  
Daß der Spiegel schüchtern lallt:  
„Nein! — Du wirst schon grau und alt.  
Denn selbst Farbstift und Mixturen  
Leugnen nicht die Altersspuren.  
Die dir, einst so viel Begehren,  
Deine Reize nun entwerfen!“  
Wollt ihr, Frau n. drum jung euch halten  
Und das Ausseh'n frisch gestalten,  
Laßt das dumme Pudern sein,  
Nehmt statt dessen JOGHURT ein.  
Denn nur JOGHURT wird's gelingen  
Allezeit euch zu verjüngen! —  
JOGHURT ist sehr leicht verträglich,  
Und so ist es spielend möglich,  
Wenn ihr diese Kur betreibt,  
Daß ihr jung und hübsch stets bleibt.

**Frauen, Töchter, Verlobte!**  
Vielsachen Wünschen entsprechend, beginnt am **Donnerstag, 14. Januar**, wieder im Hotel „Friedrichshof“ (Gartenstraße) für jüngere u. ältere Damen u. Mädchen unser bekannter ständiger (S. 2) Tag.

## Sonder-Tischdeck- und Servier-Kursus

verbunden mit Anstandslehre u. vornehmer Gastlichkeit. Der Kursus findet theoretisch und praktisch mit Zueignung statt. Ausführungen über alle in der Gastlichkeit und bei Festlichkeiten vorkommenden Tafelbedarfen, wie Diners, Soupers, Kaffee- und Teetisch, Mittagisch, kaltes Buffet usw. mit Zueignung. Die Zusammenstellung von Festessen, Serviettenbreiten, Wie sollen wir essen? Aufklärung über den Empfang der Gäste, Vorstellung, Tischordnung, Verhalten bei Besuchen und in allen Lebenslagen. Tageskursus von 9-6 Uhr, Abendkursus von 8-11 Uhr. **Anmeldungen** werden am Donnerstag, den 11. Januar, je 1 Stunde vor Unterrichtsbeginn entgegengenommen. **Das Honorar ist zu diesem Kurs auf 10,- ermäßigt.** Zahlbar bei Beginn. Bitte Notabund und 12 Banier-Servietten mitbringen.

Die Kursleitung: **E. F. Graefe**  
12jährige Unterrichtstätigkeit  
Beste Referenzen.  
Unterrichtstage:  
Donnerstag, Montag, Dienstag.

## Honig

Blüten-, Schleuder-, garantiert rein, 10-Pfd.-Büchse franko 10.50 M., halb 6 M., Raab, 50 Pfd. mehr, Gar. Jura, Richter, Lehrer am. Jüterbo. u. Donigterland, Oberhausen 197, Kreis Bremen.



**Wir alle kaufen unsere BERUFSKLEIDUNG WEINTRAUB 32 KRONENSTR. 52 TELEF. 3747**

### Empfehlungen

**Buchführung** übernimmt gegen billige Entgelt. Angeb. um Nr. 8011 ins Tagblatt.

**Berufliche Strümpfe** werden billig repariert. Entgelt. Angeb. um Nr. 8017 ins Tagblatt.

**Leppich-Rundkopferlei** Kaffee-, Kaffee- und Aufbewahrungsmittel. R. Müller, Sedanstr. 11, Tel. 8055, entspricht jed. Auftrag, früher Klauwreiterstr. 43.

**Partei-Bilder** werden sachgemäß repariert u. billig bereinigt. Vorkasse genötigt. Friedr. Götz, Büchsenmacher, Waldhornstr. 34.

**Fräulein** nimmt noch einige Stundenhelfer an im Reichshaus u. Hiltens. Selbige würde auch Handarbeit, f. zu Hause beschreiben. Angeb. u. Nr. 8017 ins Tagblatt.

## Frauenarbeitschule

des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz  
Karlsruhe, Gartenstr. 47

### Aufklärung!

Die Innung für das Damenschneider- und Damenschneiderinnenhandwerk von Karlsruhe und Umgebung hat in den Tagesblättern unter der Spitzmarke „Aufklärung“ eine Mitteilung verbreitet, die unzutreffend ist und zu irrtümlichen Auffassungen Veranlassung geben kann. Wir machen darauf aufmerksam, daß unsere **Frauenarbeitschule** vom Ministerium des Innern als eine gewerbliche Unterrichtsanstalt anerkannt ist, in der die ganze geordnete Lehrzeit bis zur Ablegung der Gesellenprüfung zurückgelegt werden kann. Für die Abnahme der Gesellenprüfung ist allein die Handwerkskammer Karlsruhe und nicht die Damenschneider-Zwangsinnung zuständig. Unsere Frauenarbeitschule bietet somit nach wie vor die Möglichkeit, die Lehrzeit für die spätere gewerbliche Ausübung des Damenschneiderberufes zurückzulegen.

Karlsruhe, den 11. Januar 1926.  
**Der Badische Frauenverein vom Roten Kreuz**  
(Landesvorstand).

## Eine Minute vor Zwölf

Der elegante Sensations-Film in 7 Akten

Hauptrolle:  
**Luciano Albertini**

Lustspiel:  
**Billie sucht 'ne Braut**

**Aktuelle Berichterstattung aus allen Weltteilen**

**Heute**



**Erst-Aufführung**

**Unterricht**  
— Französisch —  
ert. Unterricht und Konversation. Kaiserstr. 104, III. Einz. Herrenstr. Sprechst. 1-2 1/2 Uhr nachm. u. 7 1/2-8 1/2 Uhr abends.

Im Unterricht erfährt die Frau, gen. Lehrer erteilt armbillige

**Nachhilfe**  
(Lat., Griech., Französisch, Math.) u. beantragt d. Hausarb. zu möglt. Preis. Angebote u. Nr. 7995 ins Tagblatt, etc.

**Ademiker** mit best. Empfchl. ert. **Nachhilfeunterricht** in all. Mittelschulfäch. zu möglt. Preise. Angeb. u. Nr. 8004 ins Tagblatt.

**Borgeschrittener**  
Klavierlehrer sucht fortgeschrittenen Schüler. Diese paar Stellen anbieten um Sie totum alle zu führen, wenn Sie im Karlsruher Tagblatt veröffentlicht sind.

**STATT KARTEN**  
Unser Berthold hat ein Brüderchen bekommen  
**Dipl.-Ing. W. Schumacher und Frau Lisa, geb. Hofmann**  
Karlsruhe i. B., Weinbrennerstraße 3.

**Statt Karten**  
Danksagung

Für die vielen Beweise richtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

## Franz Saß

sagen wir Allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank

**Familie Ludwig Saß**

**Kranzspenden** liefert **Ludwig Allinger** Kari. Wilhelmstraße 71, Telefon 914.

**Unentgeltlich!**  
Für Jahresabschluss und Inventur  
**Burroughs-Buchhaltungs- und Additionsmaschinen**  
zu Ihrer Verfügung.  
**Glogowski & Co., Karlsruhe**  
Erbprinzenstraße 31. Telefon 3735